Sensationeller Sieg unserer Mädchenfußball-Mannschaft in Bad Blankenburg
Deutscher Meister des DFB Schul-Cup 2014

Das Mädchenfußballteam der Käthe-Kollwitz-Grundschule aus Lichtenrade hatte bereits in den letzten 2 Jahren im Berliner Schulfußball für Furore gesorgt und in dieser Zeit zweimal den Drumbo-Cup, zweimal die Berliner Meisterschaft auf dem Feld, zweimal die Berliner Meisterschaft im Mädchensoccer (3-gegen-3-Bandenfußball) und weitere Turniere ausnahmslos gewonnen. Nun durfte man als Berliner Meister zum zweiten Mal am DFB-Schul-Cup in der wunderschön gelegenen Sportschule Bad Blankenburg in Thüringen teilnehmen. Und hier gelang dem Team um Dr. Hans-Georg Danelski, Trainer beim SV Adler und BFV-Mädchenstützpunkttrainer, mit 9 Spielerinnen des SV Adler Berlin und einer vereinslosen Spielerin der ganz große Coup: Mit 6 Siegen in 6 Turnierspielen ließ man die 15 anderen Landessieger sensationell hinter sich und ist damit Deutscher Meister im Mädchenfußball (WK IV, Jg. 2002-2004).

Normalerweise haben die Berliner Grundschulen - Jungs wie Mädchen - gegen die sportorientierten Gymnasien und Gesamtschulen keine Chance und belegen regelmäßig hintere Plätze, aber schon im letzten Jahr war ein Platz auf dem Treppchen für das Lichtenrader Team greifbar nah. Eine Besonderheit des Turniers besteht darin, dass vor jedem Spiel ein Technikwettbewerb aus Dribbling, Passen und Torschuss durchgeführt wird und der Sieger dieses Vergleichs mit einem 1:0-Bonus ins eigentliche Spiel startet. Hier verlor man im letzten Jahr ein einziges Mal und schied eben dadurch mit dem so mit 0:1 verloren gegangenen letzten Gruppenspiel gegen das Sportgymnasium Schwerin als punktgleicher Dritter aus. Zudem hätte man sich nach einem 3:2-Auftaktsieg gegen Schleswig-Holstein mit einem Sieg im 2. Gruppenspiel gegen das Team aus Bayern schon vor diesem letzten Gruppenspiel einen Platz unter den ersten 8 sichern können, der späte 2:2-Ausgleich durch einen direkt verwandelten Freistoß hatte dies jedoch verhindert. In der Platzierungsrunde um die Plätze 9 bis 16 belegte man schließlich nach 2

weiteren Siegen und einer 3:5-Niederlage gegen den damaligen Titelverteidiger aus Wiesbaden Platz 10 und ärgerte sich darüber, Platz 3 oder 4 haarscharf verpasst zu haben, denn diese Plätze belegten dann die Teams aus Bayern und Schwerin, gegen die man in den Gruppenspielen so denkbar knapp gescheitert war.

Da man im Vorjahr mit einem sehr jungen Team am Start gewesen war, konnten in diesem Jahr 6 der 10 Spielerinnen erneut teilnehmen. Zudem war man bei den

Mädchenteams der einzige Landessieger, der seinen Titel hatte verteidigen können. So ging die Mannschaft mit der Erfahrung aus dem Vorjahr mit ungewohnt großem Selbstvertrauen, diszipliniert und voller Tatendrang ans Werk. Kein einziges Mal musste an eine anstehende Partie erinnert werden, stets war das Team schon deutlich vor der Zeit am Platz. Und so war es auch eine Selbstverständlichkeit, dass man sich am Sonntag Nachmittag nach der Ankunft bei strömendem Regen noch einmal beim Abschlusstraining auf das anstehende Turnier vorbereitete, zumal für den Montag kein anderes Wetter vorhergesagt war.

In der Gruppenspielen am 1. Turniertag setzte sich das Team dann souverän mit 6:2 gegen das Humboldtgymnasium Weimar (Thüringen) und mit 5:0 gegen das Gymnasium Sulingen (Niedersachsen) durch und hatte durch die Resultate der Konkurrenz gegeneinander schon vor dem letzten Gruppenspiel den Gruppensieg sicher. Auch dieses gewann man mit 3:1 gegen die Ernst-von-Stubenrauch-Grundschule Teltow (Brandenburg), wobei 3 Aluminiumtreffer noch ein deutlich höheres Resultat verhinderten.

Am 2. Turniertag konnte dann im Viertelfinale das Gymnasium Bornbrook Hamburg ebenso mit 1:0 besiegt werden wie im Halbfinale die Bettina-von-Arnim-Gesamtschule Langenfeld (Nordrhein-Westfalen). In beiden Spielen gab wie im Finale letztlich der Sieg im Technikwettbewerb, der dem Spiel jeweils vorgeschaltet ist und der in allen 6 Partien gewonnen wurde, den Ausschlag. Gegen die Hamburger hätte man aber auch aus dem Spiel heraus das eine oder andere Tor erzielen können, wobei man unter anderem Pech mit einem Lattenschuss hatte. Im Halbfinale hingegen neutralisierten sich beide Teams, erst eine Eckballserie in der Schlussminute ließ das Team noch einmal um den 1:0-Vorsprung zittern.

Das Finale gegen die hoch favorisierte Carl-von-Weinberg-Gesamtschule aus

Frankfurt, DFB-Eliteschule des Fußballs, die alle Spiele mit mindestens 4:0 gewonnen hatte, war dann eine Abwehrschlacht über fast die gesamten 2x12 Minuten plus üppiger 2'40" Nachspielzeit. DFB-U17-Nationaltrainerin Anouschka Bernhard hatte dem Berliner Team hier keinerlei Chancen eingeräumt und sicher wäre man auch mit Platz 2 als Deutscher Vize-Meister schon hoch zufrieden gewesen. Aber jedes Spiel will erst einmal gespielt sein und es begann schon mit einer Überraschung, denn auch hier konnte man den Technikwettbewerb trotz knapp verlorener Dribbelstaffel gegen die erfahrenen und in Schule und Verein besonders geförderten Spielerinnen sogar noch deutlicher als im Viertel- und Halbfinale gewinnen, da man im Passspiel und Torschuss klar die Nase vorn hatte. Das überraschte die DFB-Verantwortlichen dann doch, aber eine Wette auf einen Berliner Sieg hätte wohl immer noch niemand abgeschlossen.

Obgleich man in Berlin als in allen Schulwettbewerben seit 2 Jahren ungeschlagenes Team normalesweise nur Angreifen gewöhnt ist, zeigte das Team, dass es auch voller Leidenschaft verteidigen kann. Wie schon im gesamten Turnier profitierte die Mannschaft von ihrer Ausgeglichenheit, die sich auch darin widerspiegelt, dass in den beiden ersten Spielen alle Treffer von unterschiedlichen Torschützinnen erzielt wurden. Da das Berliner Team keinen schwachen Punkt hatte und sich alle hervorragend gegenseitig unterstützten, fand der ideenlos anrennende Gegner kaum eine Lücke und die wenigen Chancen wurden dann auch noch unkonzentriert vergeben. So blieb das Finale torlos und erneut gab der gewonnene Technikwettbewerb den Ausschlag für ein großartiges Team, das damit einen vor 4 Jahren, als man mit absoluten Anfängerinnen aus der 2. bis 4. Klasse in einer Mädchenfußball AG mit dem Fußballspielen begann, nie für möglich gehaltenen Erfolg feiern durfte.

Zurück in Berlin wurde man bereits am S-Bhf. Lichtenrade vom Schulleiter und der Bläsergruppe der Schule empfangen, die dem Team gleich zwei Ständchen spielten. Und wenige Minuten später feierte dann die gesamte Schülerschaft den Sieg mit den Siegerinnen auf dem Schulhof - unbeschreiblich.